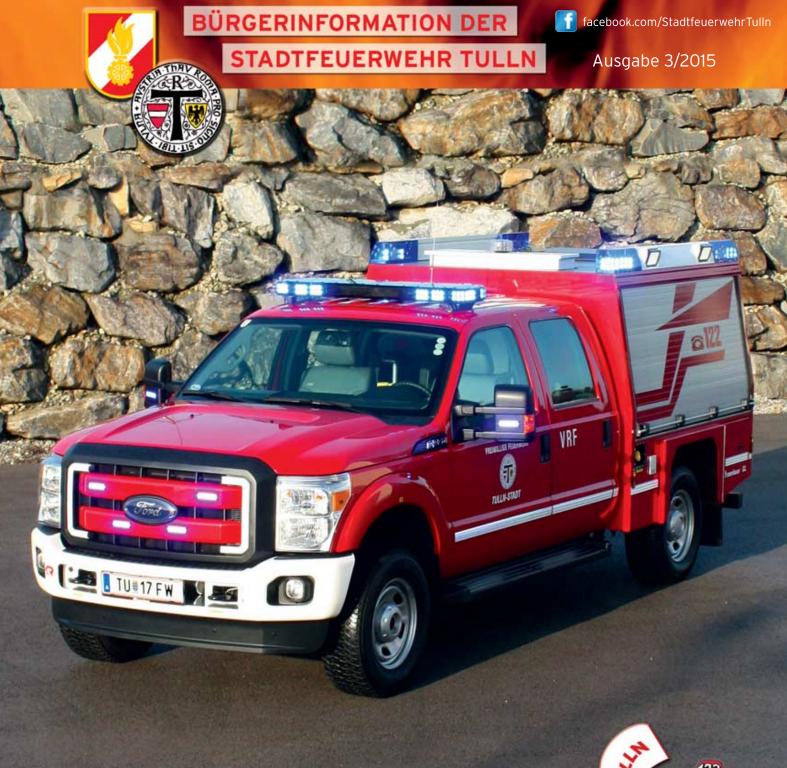


# feuerwehr.tulln.at



# Vorausrüstfahrzeug kompakt – rasch – universell

Allerheiligen • Personalia • NÖ Schulprojekt • Oktoberfestrückblick Einsatzberichte - Einsatztagebuch • Alarmplan





# Hohe Heizkosten? Unbehagliches Raumklima?

Mangelhafte Dämmung hat oft hohe Heizkosten, unbehagliches Raumklima und sogar Schimmelbildung zur Folge. Es sind nicht immer nur die offensichtlichen Mängel wie schlecht schließende Fenster und Türen oder ungedämmte Decken: Auch sogenannte Wärmebrücken, mit bloßem Auge nicht erkennbare Schwachstellen im Gebäude, können hohen Wärmeverlust mit sich bringen. Wer gezielt und damit kostensparend sanieren will, muss alle Schwachstellen seines



Gebäudes genau kennen. Eine Thermografie deckt Energieverluste auf und schafft eine Basis für notwendige Sanierungsmaßnahmen. Denn mit gezielter Wärmedämmung sind deutliche Heizkosteneinsparungen möglich. Sogar Lecks in Wasserleitungen oder Heizungsrohren kann die Thermografie aufspüren. Die Thermografie verläuft völlig berührungsfrei und verursacht keinerlei Schmutz, es ist also kein Bohren oder Stemmen notwendig.

So einfach das Verfahren klingt, müssen bei der Messung doch einige wichtige Regeln beachtet werden, damit die Thermografie tatsächlich eine aussagekräftige Basis für eine Gebäudesanierung liefert. Es ist daher zu empfehlen eine Thermografie nur von professionellen Anbietern durchführen zu lassen.

Die EVN bietet mit dem Thermografie-Paket ein Allinklusive-Angebot. Es beinhaltet neben umfassenden thermografischen Live-Aufnahmen und einer Dokumentation der Thermografie auch die professionelle Beratung durch EVN Experten sowie einen detaillierten Bericht samt Sanierungs-Tipps.

#### Wollen Sie den nächsten Schritt setzen?

Es muss nicht immer gleich ein Neubau sein. Moderner Wohnkomfort und niedrige Heizkosten lassen sich auch in älteren Gebäuden verwirklichen. Der Schlüssel zu vielen Jahren Wohlbefinden ist eine thermische Gebäudesanierung.

#### **Ihre Vorteile:**

- Deutlich geringerer Energiebedarf und damit auch spürbar geringere Kosten
- Hoher Wohnkomfort keine kalten Wände, keine Zugluft, keine feuchten Stellen mit Tendenz zur Schimmelbildung
- Wertsicherung bzw. Wertsteigerung Ihres Gebäudes

Sanieren ist eine Sache für Experten. Jedes Haus ist anders – und der Erfolg stellt sich nur ein, wenn die individuelle Situation genau erfasst und berücksichtigt wird. Entscheidend sind unter anderem die Auswahl und Kombination geeigneter Sanierungsmaßnahmen und der richtige Einsatz ausgewählter Materialien.

# Mit der EVN ganz einfach Ihr Sanierprojekt starten.

Bei den unabhängigen Experten der EVN sind Sie genau richtig. Aus mehreren Varianten ermittelt Ihr EVN Sanierexperte die optimale Sanierlösung – nach Ihren individuellen Bedürfnissen und für die höchstmögliche Heizkosteneinsparung.

Die Basis ist der Energieausweis, der wichtige Informationen zu Energieverbrauch und thermischer Qualität Ihres Heims liefert. Die erfahrenen Berater der EVN erarbeiten daraufhin die besten Sanierungsvarianten, ermitteln das jeweilige Kosten-Nutzen-Verhältnis und beraten Sie zudem über mögliche Förderungen.

Mit einer Sanierung können Sie Wert und Wohnkomfort Ihres Zuhauses steigern. Das EVN SanierKonzept bietet Ihnen dafür den optimalen Start.

Haben Sie Fragen zur Thermografie oder wie Sie am besten Ihre Sanierung starten können? Oder möchten Sie Tipps wie Sie sich in Ihrem Zuhause rundum wohl fühlen, ohne dass es zieht oder Sie unnötig hohe Heizkosten haben?



Besuchen Sie die EVN auch auf facebook.com/evn & twitter.com/evnergy Kennen Sie schon die EVN Bonuswelt?

bonuswel



Dieses ist das letzte Vorwort in unserer Feuerwehr-Aussendung, mit dem ich mich an Sie wende. Im Jänner 2016 finden bei den Freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs wieder die im Abstand von fünf Jahren gesetzlich vorgeschriebenen Kommandantenwahlen statt. Aus mehreren Gründen haben Gerhard Müller und ich beschlossen, bei dieser Wahl nicht mehr für die Posten des Kommandantstellvertreters bzw. Kommandanten zu kandidieren.

Über die zurückliegenden sieben Jahre, in denen ich die Position des Kommandanten der FF Tulln inne hatte, und im Kommando von meinem Stellvertreter, Gerhard Müller, und unserem Oberverwalter, Hans Payer, bestens unterstützt worden bin, möchte ich hier eine kurze Bilanz ziehen:

**16. 1. 2009:** Horst Turban trat aus gesundheitlichen Gründen als Kommandant der FF Tulln zurück und ich wurde zum neuen Kommandanten gewählt.

**5.6.2009:** Nach internen Umstrukturierungen erfolgte in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Wahl von Gerhard Müller zum Kommandant-Stellvertreter.

**November 2009:** Nach dreijähriger Pause konnten wir wieder die Voraussetzungen zur Zuteilung eines Zivildieners erbringen und haben seither wieder einen Mann zur Unterstützung unseres hauptamtlichen Mitarbeiters zur Verfügung.

**26. 11. 2009:** Baubeginn der Lagerhalle, die erforderlich geworden war, weil der Keller bereits "aus allen Nähten platzte". Am 2. Mai 2010 wurde diese Halle feierlich eröffnet und gesegnet.

**28. 5. 2010:** Das schwere Rüstfahrzeug war in die Jahre gekommen und wir setzten eine Fahrzeugkonzept-Neugliederung um: Wir schafften ein zweites Wechselladerfahrzeug (mit Kran und Abschlepp-Plateau) an, um im Bereich der Wechsellader flexibler zu sein. Am 19. September 2010 erfolgte die Fahrzeugsegnung.

**2010:** Anschaffung eines Wechselaufbau-Notstrom 110 kVA (aus skartierten Beständen der Berufsfeuerwehr Wien), als Ergänzung zum Notstromanhänger 150 kVA.

**14. 4. 2011:** Ein neues Mannschaftstransportfahrzeug wurde angeschafft. Am 15. Mai 2011 erfolgte die Segnung.

**August 2011:** Wir schafften es, eine Arbeitskooperation der FF Tulln mit dem NÖ Landesfeuerwehrverband zur gemeinsamen Nutzung des in der NÖ Landes-Feuerwehrschule stationierten Arbeitsbootes vertraglich festzuhalten (diese gilt für Einsätze genauso wie für Übungen).

**2011:** Beschaffung einer Alu-Motorzille samt Motor, als Leihgabe der Berufsfeuerwehr Wien, welche bei der FF Tulln als Feuerwehrrettungsboot genutzt wird.

**2011:** Neugestaltung des Aufenthaltsraumes, Schaffung eines eigenen Raucherraumes (aus Rücksicht auf die Nichtraucher unter den Feuerwehrmitgliedern und aus Rücksicht auf die Feuerwehrjugend-Mitglieder).

**2012/2013:** Sanierung des Daches am Hauptgebäude und gleichzeitig Um- und Ausbau des Schulungs- und des Besprechungsraumes im 2. Obergeschoß.

2. 6. bis 7. 6. 2013: Hochwassereinsatz

**2013:** Eingliederung einer der beiden Wohnungen im Haupthaus in die FF-Räumlichkeiten und Schaffung eines Nachrichtendienst-Zimmers, eines Chargenbüros und Einrichtung einer Garderobe und eines Schulungsraumes für die Feuerwehrjugend.

**2014/2015:** Nach Motorschaden am alten Kleinrüstfahrzeug war die Ausarbeitung eines Konzeptes für ein neues Vorausrüstfahrzeug erforderlich und es erfolgte die langwierige Umsetzung bis zur Fertigstellung im Dezember 2015 (Segnung anlässlich der Weihnachtsfeier am 18. 12. 2015).

Bleibt mir nur noch, Ihnen meinen Dank für Ihr Vertrauen in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Tulln auszusprechen, verbunden mit der Bitte, uns auch in Zukunft auf jede erdenkliche Weise zu unterstützen.

**Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und "alles Gute für 2016"** wünsche ich Ihnen in meinem Namen und auch im Namen der gesamten Mannschaft.

From Iden lung, HBI

**IMPRESSUM** 

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Tulln-Stadt (DVR: 0649066)
Für den Inhalt verantwortlich: Kommandant Ernst Ambrozy
Fotos: Pressedienst der Stadtfeuerwehr Tulln. Karl Helfer

Produktion, Konzeption und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon 07416 504-0\*, ds@muttenthaler.com gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des

Österreichischen Umweltzeichens · Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637.





#### Allerheiligen

# **Gedächtnisfe**ierlichkeiten





Der Tradition folgend fand am Allerheiligentag vor dem Hochamt das Gedenken an die Opfer der Donau beim Wasserkreuz statt, an dem 24 Mitglieder der Stadtfeuerwehr teilnahmen. Nachdem Pfarrer Krzystof Kowalski die Segnung des Kranzes vorgenommen hatte, wurde dieser – heuer bei wunderbarem Herbstwetter – durch die Besatzung des Feuerwehrrettungsbootes in der Donau zu Wasser gelassen.

Bereits am Freitag wurde um 18:00 Uhr im Zuge des Gottesdienstes aller Opfer der beiden Weltkriege gedacht und anschließend fand eine Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal mit einer Ansprache des Vertreters des Fliegerhorstes Brumowski statt. Neben einem Ehrenzug des Luftunterstützungsgeschwaders des Österreichischen Bundesheeres traten Abordnungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes sowie der Stadtfeuerwehr Tulln an. Im Anschluss gedachten die Mitglieder der Stadtfeuerwehr bei den im Eingangsbereich des Feuerwehrhauses angebrachten Ehrentafeln der verstorbenen Feuerwehrkameraden.









#### Freiwilligentätigkeit

# Neues aktives Mitglied





#### **PFM Benjamin Rosensting**

Benjamin Rosenstingl trat am 30. Oktober 2010 der Tullner Feuerwehrjugend bei und wurde am 30. Oktober 2015 in den Aktivstand der Freiwilligen Feuerwehr überstellt.

Benjamin wurde 2000 in Tulln geboren und besucht derzeit die Golf-HAK in Stegersbach. In seiner Ausbildungszeit bei der Feuerwehrjugend hat er alle Feuerwehrjugend-Fertigkeitsabzeichen und das Wissenstest-Abzeichen in Gold absolviert. Er ist jetzt bestens auf den aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet und freut sich schon auf die zahlreichen Aufgaben.

#### ■NÖ Schulprojekt

# Gemeinsam.Sicher.Feuerwehl

Im November besuchten Schulklassen der Tullner Volksschulen im Rahmen von Lehrausgängen die Stadtfeuerwehr Tulln. Nach einer kurzen Begrüßung durch Feuerwehrkommandant Ernst Ambrozy ging es gleich zur Praxis. Die richtige Einsatzbekleidung eines Feuerwehrmitgliedes wurde vorgestellt und ausprobiert. An einem der Tanklöschfahrzeuge wurde den Kindern die dort mitgeführte Ausrüstung gezeigt und erklärt. Als Abschluss gab es noch ein Zielspritzen mit dem Hochdruckschlauch.

Die 2a und 2c der Volksschule II, in Begleitung der Lehrerinnen Martina Müller und Claudia Bauer, besuchten jeweils an einem Vormittag die Feuerwehr.

In der Klasse 3a der "Egon Schiele Volksschule" (VS I Tulln) läuft im Herbst ein großes Berufsprojekt, bei dem u. a. auch Eltern der Kinder ihre Berufe vorstellen. Dabei wurde eine Woche lang das Berufsbild Feuerwehr, Polizei und Rettung behandelt. Daher wurde im Rahmen eines Lehrausganges mit Lehrerin Birgit Neigenfind auch die Stadtfeuerwehr besucht.













Dabei sollten die Kinder u. a. erfahren wie man Feuerwehrmitglied wird, den Unterschied zwischen einer Freiwilligen Feuerwehr und einer Berufsfeuerwehr kennenlernen, welche Aufgaben die Feuerwehren in Niederösterreich haben, wie der Alltag in der Feuerwehr aussieht und welche Vorund Nachteile der Beruf bzw. die Mitgliedschaft bei einer Feuerwehr mit sich bringen kann.

Diese Besuche der Volksschulklassen bei der Stadtfeuerwehr Tulln sind bereits seit vielen Jahren regelmäßiger Bestandteil im Unterricht der Tullner Volksschulen. Ergänzend dazu hat mit dem Schuljahr 2015/16 der NÖ Landesfeuerwehrverband mit dem größten Schulprojekt gestartet, das je in Niederösterreich ausgerollt wurde. Unter dem Titel "Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr" wer-

den alle Volksschüler der 3. und 4. Klassen zum Thema "Brand- und Katastrophenschutz" unterrichtet.

#### Projekt

# Vorausrüstfahrzeug



In den letzten beiden Ausgaben unserer Bürgerinfo konnten Sie bereits ausführliche Projektinformationen zur Vorbereitung und zum Ablauf der mittlerweile abgeschlossenen Fahrzeugersatzbeschaffung lesen, nachdem das bisherige Vorausfahrzeug (KRF-S) aufgrund eines Motorschadens, dessen Reparatur wegen des hohen Fahrzeugalters als unwirtschaftlich eingestuft wurde, ausgeschieden wurde.

Das Vorausrüstfahrzeug ist ein Feuerwehrfahrzeug, welches für Technische Einsätze – vorrangig Menschenrettungen im Zuge von Verkehrsunfällen – und für einfache Löschaufgaben ausgerüstet ist. Entsprechend der Feuerwehrausrüstungsverordnung ist ein Stück dieses Fahrzeugtyps für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadtgemeinde Tulln vorgesehen und entsprechend dem Stationierungskonzept bei der Stadtfeuerwehr stationiert.

Nach Besichtigung verschiedener Chassis und auch fertig aufgebauter Vergleichs- und Vorführfahrzeuge fiel die Entscheidung in der feuerwehrinternen Projektgruppe erneut auf ein allradgetriebenes Fahrgestell mit einem leistungsstarken Benzinmotor. Nach der Angebotsprüfung und Abschluss der Bestbieterermittlung, im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung entsprechend dem Bundesvergabegesetz, wurde die Firma Rosenbauer Österreich GesmbH mit der Lieferung des Komplettfahrzeuges auf Ford F350 XL CrewCab beauftragt, welche den feuerwehrtechnischen Aufbau in ihrem niederösterreichischen Werk in Neidling-Pultendorf produzierte. Dieser Geräteraumaufbau in Aluminium-Leichtbauweise, welcher tiefgezogen zur Nutzung des maximalen Geräteraumes ausgeführt ist, wird beidseits mit je einer Leichtmetalljalousie verschlossen. Im Heck ist eine breite Klappe eingebaut, welche u. a. bei Schlechtwetter dem Maschinisten während seiner Tätigkeit Schutz bietet.

Das gewählte Ford-6-Gang-Automatikgetriebe, dessen große, starke Zahnräder problemlos die hohen Drehmomente des V8-Benzinmotors aufnehmen, wurde speziell für drehmomentstarke Leistung und höchste Zuverlässigkeit entwickelt. Neben den aus dem privaten Fahrzeugbereich bereits bekannten Einparksensoren verfügt das Fahrzeug zusätzlich über eine Rückfahrkamera mit 5.6 Zoll LCD-Bildschirm im Bereich des Innenspiegels. Wie bei allen Einsatzfahrzeugen der "ersten Welle" sind ein Batterieladeund -erhaltungsgerät sowie zwecks Motorschonung eine Motorblockvorwärmung verbaut.

Für den Fahrer- und Mannschaftsraum steht die originale CrewCab mit vier Einzelsitzen zur Verfügung. Zwischen den hinteren beiden Sitzen befindet sich eine Tischkonsole zum Unterbringen diverser Beladung mit einer Schreibfläche samt Plexiglasauflage, da das Fahrzeug auch bei jeder Art von größeren Einsätzen im Stadtgebiet seine Aufgaben hat. Indem das Einsatzleitfahrzeug der Gemeinde Tulln seit 1994 bei der Freiwilligen Feuerwehr Neuaigen stationiert ist, werden Führungsaufgaben bis zum Eintreffen dieses Fahrzeuges darin abgewickelt.

Nachdem auch die an Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeuge immer komplexer werden, steht den Einsatzkräften im Mannschaftsraum ein tragbarer Tablet-Computer zur Verfügung auf dessen berührungsempfindlichen Bildschirm u. a. eine mit Unterstützung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes erstellte Rettungskartendatenbank für PKWs und Eisenbahnwaggons der ÖBB sowie der DB online und offline abrufbar ist. Rettungskarten bieten den Feuerwehrkräften eine besondere Übersicht für eine schnelle und professionelle Personenrettung, da darauf die Lage von Karosserieversteifungen, Batterie, Airbags und Gasgeneratoren zum Zünden der Airbags deutlich eingezeichnet sind. Neben bekannten Internetanwendungen steht darauf auch das bei Feuerwehren gern genutzte App "Gefahrgut-Blattler" – ein Schnellnachschlagewerk für Feuerwehreinsätze mit Schadstoffen, Einsätze im Gleisbereich, Gefahren durch Elektrizität, KFZ mit alternativen Antrieben und vielen mehr – zur Verfügung.

Am Kabinendach befindet sich die optische und akustische Warneinrichtung mit integrierter Lautsprecheranlage. In der seitlichen Dachgalerie sowie an der Heckseite sind jeweils zwei LED-Arbeitsscheinwerfer mit geneigter Konsole als Nahumfeldbeleuchtung mit einer Lichtleistung von jeweils > 1.000 Lumen integriert. Zur raschen Ausleuchtung der Einsatzstellen ist ein pneumatischer Flutlichtmast mit sechs Stück LED-Scheinwerfern, mit einer Lichtleistung von je 3.600 Lumen, versenkt in den Aufbau eingebaut. Die Steuerung (elektrisch dreh- und schwenkbar) erfolgt vom Fahrzeugheck aus, wo sich der "Hauptarbeitsplatz" des Maschinisten befindet.

Zur Versorgung der elektrischen Geräte steht ein, von der Firma Becker in Gerlingen (D) im Motorraum eingebauter, vom Fahrzeugmotor angetriebener, Einbaugenerator mit einer Leistung von 6,5 kVA bereit.



Hauptarbeitsplatz des Maschinisten mit hydraulischem Rettungssatz und Bedieneinheit samt Schlauchhaspel für Löschanlage









Zur Eigenabsicherung an den Einsatzstellen verfügt das Fahrzeug über eine am hinteren Aufbaudach angebrachte LED-Verkehrsleiteinrichtung, über deren Signalbildplatte verschiedene Signale und Verkehrshinweise dargestellt werden können.

Der – bei Bedarf auch komplett entnehmbare – hydraulische Rettungssatz ist im Heck auf einem Volllastauszug gelagert. Das bauähnliche zu jenen in zwei weiteren Einsatzfahrzeugen eingebaute Geräte besteht aus Schneidegerät, Spreizer, Rettungszylinder und einer elektrisch betriebenen Hydraulikpumpe für Simultanbetrieb, d. h. zwei Geräte können unabhängig voneinander betrieben werden. Alle Rettungsgeräte sind mit Sterngriff-Steuerung, welche ein feinfühliges und intuitives Bedienen ermöglicht, sowie

mit Single-Kupplungen zum schnellen Gerätewechsel ohne manuelle Druckentlastung ausgestattet.

Ebenfalls im Heck befindet sich ein Auszug zur Aufnahme der Haspel für den fix mit der Löschanlage verbundenen Textilschlauch, mit einem CAFS-Hohlstrahlrohr sowie der Armaturenkasten mit elektrischer Füllstandsanzeige. So kann das Löschsystem von einer Position aus unter Druck gesetzt, die Schlaucheinspeisung aktiviert und das Löschsystem wieder druckentlastet werden. Zusätzlich sind auf dem Armaturenkasten der Flaschendruck, der Behälterdruck sowie der Füllstand des 200 Liter fassenden Löschmittelbehälters jederzeit auf einem Blick ersichtlich. Die universell einsetzbare Polylöschanlage Skid SL 200, mit einer Durchflussmenge von 35 lit./min. bei 7 bar, ist im vordersten Geräteraumbereich verbaut.









Ergänzend zur Mindestbeladung entsprechend der verpflichtend einzuhaltenden Baurichtlinie des NÖ Landesfeuerwehrverbandes befinden sich u. a. noch drei Pressluftatmer Auer BD96 mini sowie ein Multi-Gasmessgerät MSA Altair 4X in dem Vorausrüstfahrzeug.

Finanziert wurde die knapp 200.000,— Euro (inkl. MwSt.) teure Ersatzbeschaffung zu 50 % durch die Stadtgemeinde und mit einer Landessubvention in der Höhe von 36.000,— Euro. Nachdem das Fahrzeug auch im Autobahnalarmplan der S5 eingeteilt ist, konnte eine Sonderförderung seitens der ASFINAG, in der Höhe von 27.000,— Euro, lukriert werden. Die restliche Finanzierung von rund 36.000,— Euro erfolgte durch Eigenmittel der Feuerwehr, welche mit dem Restwert des ausgeschiedenen Altfahrzeuges und dem

Erlös des jährlichen Feuerwehrfestes aufgebracht werden konnten.

Die offizielle Schlüsselübergabe für das neue Vorausrüstfahrzeug durch Vizebürgermeister KR Harald Schinnerl und die für das Feuerwehrwesen zuständige Stadträtin, Susanne Stöhr-Eißert, sowie die feierliche Fahrzeugsegnung

durch Feuerwehrkurat Pfarrer Anton Schwinner fanden am 18. Dezember 2015 im Zuge der Weihnachtsfeier der Feuerwehr Tulln statt.



**Weitere Infos unter:** 





#### ■ Was war los ...

### Oktoberfest 2015







Das Feuerwehrkommando bedankte sich bei allen, die durch ihre Mitarbeit – vor und hinter den Kulissen – wieder dafür gesorgt haben, dass dieses Fest so erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Vom 11. bis 13. September veranstaltete die Stadtfeuerwehr das bereits traditionelle Tullner Oktoberfest. Auch in diesem Jahr sind wieder zahlreiche Belegschaften Tullner Unternehmen der Einladung der Feuerwehr gefolgt und haben die Gelegenheit genutzt, bei unserem Fest gemeinsam Mittag zu essen und so die Feuerwehr zu unterstützen. Stellvertretend dafür dankten Feuerwehrkommandant Ernst Ambrozy und sein Stellvertreter Gerhard Müller dem Autohaus Grühbaum.

Auch für Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, MSc und die Mitarbeiter des Landesfeuerwehrkommandos ist es bereits angenehme Gewohnheit geworden mittags gemeinsam das Oktoberfest zu besuchen.

Feuerwehrkommandant Ernst Ambrozy durfte Nationalrat Johann Höfinger in Vertretung des Herrn Landeshauptmanns von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, sowie Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, StR. Hubert Herzog, StR. Elfriede Pfeiffer, StR. Mag. Johannes Sykora, GR Ing. Norbert Drapela, GR Sabrina Felber, GR Mag. Franz Xaver Hebenstreit, GR Peter Liebhart, GR Kurt Harrer, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, MSc, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Herbert Obermaißer, Abschnittsfeuerwehrkommandant Brandrat Leopold Mayer, Ehrenlandesfeuerwehrrat Josef Thallauer, Cheflnsp Thomas Bauer neben den zahlreichen Festbesuchern als Ehrengäste begrüßen.

Den traditionellen Bieranstich trat Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk an Nationalrat Johann Höfinger ab, welcher mit zwei gezielten Schlägen den Zapfhahn ins Fass schlug und so diesem den Gerstensaft entlockte. Mit den rasch gefüllten Krügen wurde gemeinsam auf einen guten Festverlauf angestoßen.

Den aktuellen Aufrufen der Blutspendezentrale folgten **78 Personen** und nutzten die ganztägige Möglichkeit, um im Bus des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes Blut zu spenden. Auch viele Feuerwehrmitglieder und Festhelfer(innen) gingen mit gutem Beispiel voran und spendeten Blut.

Für die Sicherheit der Tullner Bevölkerung bot die Stadtfeuerwehr Tulln, in Zusammenarbeit mit der Firma Minimax, die Möglichkeit Handfeuerlöscher überprüfen zu lassen. Im Zuge der Aktion wurden **103 Handfeuerlöscher** überprüft.

Auch am zweiten Abend war das Fest sehr gut besucht und die Stimmung bei den Gästen bestens. Auch Besucher der Veranstaltung KAT15, am Gelände der NÖ Landes-Feuerwehrschule sowie Teilnehmer des ersten Bundeswasserdienstleistungsbewerbes, nutzten die Gelegenheit, um den Tag beim Oktoberfest ausklingen zu lassen. Besonders gut gestimmt waren die Ausflugsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Waidhofen an der Thaya sowie Hollabrunn, welche animiert durch die Band Styles sogar an einem gemeinsamen Rudern vor der Bühne teilnahmen. Die gute Stimmung hielt noch lange an und in unserer City-Fire-Bar in der Lagerhalle unterhielten sich die Gäste noch bis in die frühen Morgenstunden.

Bei strahlendem Sonnenschein begann am Sonntag sich bereits mit Beginn des Frühschoppens mit der Blasmusik Tulln wieder der Festbereich mit Gästen, welche sich über Vorzügliches aus der Küche und vom Grill erfreuten sowie die hausgemachten Mehlspeisen genießen konnten, zu füllen. Sie, liebe Festbesucherinnen und Festbesucher; unterstützen Jahr für Jahr mit Ihrem zahlreichen Besuch den laufenden Feuerwehr-Betrieb, da die Einnahmen zusätzliche Mittel für diesen darstellen – auch dafür ein herzliches Dankeschön!





















Besonderen Dank gilt es auch jenen Damen auszusprechen, welche durch ihre vorzüglichen Backkünste das Feuerwehrfest mit hausgemachten Mehlspeisen bereicherten.

#### DANKE!

Dank der zahlreichen Sachspenden – für welche wir uns sehr herzlich bedanken – konnte auch in diesem Jahr die Tombola wieder mit attraktiven Preisen gestaltet werden.

Wir möchten uns auch bei den über **I40 Unternehmen** bedanken, welche die Möglichkeit zur Anmietung von Werbeflächen nutzten und mit ihren Transparenten und Werbetafeln die Feuerwehr unterstützen.





# **Einsatztagebuch**



Die Stadtfeuerwehr wurde, nur wenige Minuten vor Beginn der Ferienspielstation am Feuerwehrareal, zu einem Brandalarm im Verbundamt des Fernmeldebetriebsamtes Wien, in der Feldgasse, alarmiert. Das Verbundamt – welches in der Regel nicht mit Mitarbeitern besetzt ist – ist mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet. Diese ist jedoch nicht direkt an die Auswertezentrale

bei der Feuerwehr angeschlossen, sondern an eine Leitstelle der A1-Telekom Austria, welche in diesem Fall die Alarmmeldung um 12:55 Uhr per Feuerwehrnotruf weitergeleitet hat. Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges beim Objekt wurde vom Fahrzeugkommandanten sofort das Feuerwehrbedienfeld aufgesucht, um die ausgelösten Melder oder Meldergruppen abzulesen und so eine Lokalisierung durchzuführen. Die Meldung führte zu

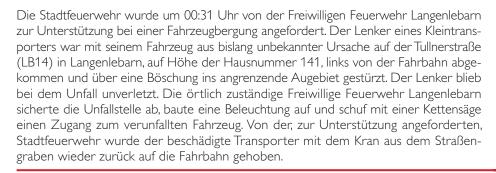
einem Lagerraum eines Nebengebäudes, in welchem aus noch unbekannter Ursache einige Kartonagen in Brand geraten waren. Ein Atemschutztrupp des Tanklöschfahrzeuges konnte den Kleinbrand mit einem C-Rohr rasch ablöschen. Um den Brandrauch abzuführen, wurde das Tor des Lagerraumes geöffnet und ein Hochdrucklüfter eingesetzt. Aufgrund der sensiblen und frühen Detektion durch die automatische Brandmeldeanlage konnte ein größerer Sachschaden verhindert werden.





Die Polizei forderte um 19:40 Uhr die Stadtfeuerwehr zur Bergung von zwei PKWs nach einem Verkehrsunfall auf der Staasdorfer Straße an. Die Lenkerin eines stadtauswärts fahrenden Volvo mit Amstetter Kennzeichen kollidierte auf der Ampelkreuzung beim Nahversorgungszentrum mit einem vom Brücklgwendt kommenden Skoda Fabia. Der Lenker des Skoda wurde dabei leicht verletzt und vom Rettungsdienst ins nahe Universitätsklinikum Tulln gebracht. Der beschädigte Skoda wurde mit der Seilwinde

auf das Abschleppfahrzeug verladen und zur nahe gelegenen Privatadresse gebracht. Anschließend wurde der ebenfalls beschädigte Volvo verladen und zu einer Tullner Fachwerkstatt transportiert.











Um 19:53 Uhr wurde die Stadfeuerwehr zu einem Sturmschaden auf der auf der Landesstraße zwischen Tulln und Trübensee alarmiert. Aufgrund des am Abend auffrischenden und böigen Windes ist ein neben der Fahrbahn stehender Baum umgestürzt und hat die Straße blockiert. Die Besatzung des Tanklöschfahrzeuges 1 zerkleinerte den Baum mit einer Motorkettensäge und konnte so den Verkehrsweg rasch wieder freimachen. Aufgrund der anhaltenden Gefährdung durch den starken Wind wurde jedoch der Straßenabschnitt, welcher direkt durch das Augebiet führt, durch die Polizei gesperrt. Noch während der Arbeiten im Augebiet musste das Tanklöschfahrzeug 3 zu einer Intervention im Bereich der Zufahrt zum Aubad ausrücken. Mehrere Äste eines Baumes sind auf die Fahrbahn gefallen und mussten von der Feuerwehr entfernt werden. Anschließend wurde noch ein umgestürzter Bauzaun in der Staasdorfer Straße wieder aufgerichtet.



Die Feuerwehr wurde um 16:37 Uhr zu einem Fahrzeugbrand auf die Stockerauer Schnellstraße alarmiert. Der 26-jährige Lenker eines VW Polo mit Wiener Kennzeichen war in Fahrtrichtung Wien unterwegs, als er bei Straßenkilometer 5,500 im Rückspiegel Rauch bemerkte und Brandgeruch aus den Lüftungsöffnungen drang. Er hielt sofort das Fahrzeug am Pannenstreifen an, verließ dieses und alarmierte umgehend die Einsatzkräfte. Auf Grund des raschen Eintreffens der

alarmierten Stadtfeuerwehr am Einsatzort konnte sich der Brand noch nicht weiter ausbreiten und war noch auf den Motorraum begrenzt. Mit schwerem Atemschutz ausgerüstete Feuerwehrmitglieder konnten die

Flammen mit der C-Schnellangriffseinrichtung des Tanklöschfahrzeuges erfolgreich ablöschen. Nach der Aufnahme durch die Autobahnpolizei wurde der Kleinwagen mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges verladen, zur Tullner Markenwerkstätte gebracht und dort abgestellt. Während der Lösch- und Bergearbeiten musste die erste Fahrspur durch die Exekutive gesperrt werden.



Um 09:30 Uhr wurde im Wege der Bereichsalarmzentrale Stockerau die Stadtfeuerwehr Tulln zur Unterstützung bei einer Sattelzugbergung auf der Donauuferautobahn angefordert. Der Lenker eines in der Tschechischen Republik zugelassenen Schwerfahrzeuges kam auf der Richtungsfahrbahn Wien, im Bereich von Leobendorf, von der zweispurigen Autobahn ab und durchbrach die seitliche Fahrbahnabgrenzung sowie den dahinter angebrachten Wildschutzzaun. Die zweiachsige Sattelzugmaschine kam auf der angrenzenden Böschung zum Stillstand und der teilweise beladene Sattelauflieger stand am Straßenbankett bzw. am Pannenstreifen. Nachdem die seitliche Leitschiene durch die ASFINAG-Mitarbeiter entfernt wurde, konnte die Zugmaschine mit dem Kran der Stadtfeuerwehr Tulln angehoben und in weiterer Folge das gesamte Schwerfahrzeug mit zwei Bergeseilwinden der Freiwilligen Feuerwehren Stockerau und Leobendorf zurück auf die Fahrbahn gezogen werden. Danach wurde der Planenauflieger von der erheblich beschädigten Zugmaschine getrennt und diese mit dem Kranfahrzeug auf einen beigestellten Tieflader für den abschließenden Abtransport verladen.







Die Stadtfeuerwehr wurde um 16:49 Uhr von einer Privatperson mittels Feuerwehrnotruf zu einem Verkehrsunfall mit zwei beteiligten PKWs auf der Königstetter Straße alarmiert. Im Kreuzungsbereich der Etzelgasse mit der König-

stetter Straße war ein aus der Eisenbahnunterführung kommender 78-jähriger Lenker mit seinem erst einige Wochen alten VW Tiguan aus noch unbekannter Ursache mit einem Opel Corsa kollidiert. Von der Feuerwehr wurden die beiden Unfallfahrzeuge zum Fahrbahnrand geschoben und – nachdem u. a. auch ein Fahrtrichtungsanzeiger in der Verkehrsinsel beschädigt wurde – die leicht verschmutzte Fahrbahn gereinigt.







Um 07:59 Uhr erfolgte im Wege der Rettungsleitstelle der Notruf NÖ GmbH die Anforderung zu einem Verkehrsunfall mit Fahrzeugüberschlag auf der Bundesstraße 19 im Bereich der Rosenbrücke. Die ausgerückten Feuerwehrkräfte wurden im Zuge der Anfahrt zum Einsatzort durch die Polizei informiert, dass sich der Unfallort nicht auf der Tullner Nordumfahrung, sondern auf der Landesstraße 2148 Richtung Kronau befand. Mit der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr Asparn konnte nach erfolgter Lageerkundung vor Ort telefonisch abgeklärt werden, dass die Fahrzeugbergung durch die bereits anwesenden Kräfte der Stadtfeuerwehr durchgeführt werden. Ein 17-jähriger Len-

ker war mit dem Renault Laguna seiner Mutter Richtung Tulln unterwegs und verlor auf der regennassen Landesstraße bei Straßenkilometer 0,7 die Kontrolle über den Kombi, welcher sich im Zuge des Verkehrsunfalles überschlug und im angrenzenden Auwald auf den Rädern zum Stehen kam. Der leicht verletzte Lenker wurde durch den Rettungsdienst ins Universitätsklinikum Tulln transportiert. Der erheblich beschädigte PKW wurde mit dem Ladekran des Wechselladefahrzeuges geborgen und auf das Abschleppplateau verladen, mit dem der Abtransport zur Tullner Markenwerkstätte erfolgte.

Die Stadtfeuerwehr Tulln sowie die Freiwillige Feuerwehr Langenlebarn und die Betriebsfeuerwehr Agrana Tulln wurden um 00:10 Uhr zu einem Wohnhausbrand im Stadtgebiet alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bei der Einsatzadresse Am Mittergwendt schlugen bereits Flammen aus dem Dach des Einfamilienhauses. Die Bewohner des Hauses waren jedoch bereits munter und hatten sich unverletzt ins Freie flüchten können. Die Flammen im Außenbereich konnten mit zwei C-Hohlstrahlrohren sowie einem B-Strahlrohr rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Löscharbeiten im Bereich des Kaltdaches gestalteten sich hingegen schwierig und aufwendig. Aus dem Rettungskorb der Drehleiter mussten die Dachziegel einzeln entfernt werden, um die darunter liegenden Brandherde und Glutnester ablöschen zu können. Zeitgleich wurde im Gebäude die Gipskartonverkleidung der Decke unter dem Dach mit einer Wärmebildkamera abgesucht und teilweise geöffnet, um auch in diesem Bereich die Brandausbreitung zu stoppen. Noch während des Feuerwehreinsatzes wurde vom polizeilichen Brandermittler mit den Erhebungen zur Brandursache begonnen.









Die Stadtfeuerwehr Tulln wurde um 14:17 Uhr zu einem Schadstoffeinsatz im Bereich der Rudolf-Buchinger-Straße alarmiert. Der Lenker eines Linienbusses war von der Nußallee kommend in den Busbahnhof am Schubertpark eingefahren, als es aus noch ungeklärter Ursache zum Austritt großer Mengen an Motoröl kam. Der starke Niederschlag verteilte den Schadstoff sofort über einen großen Bereich der Fahrbahn und Gehsteige. Die alarmierte Feuerwehr sicherte die Einläufe des Regenwasserkanales ab und brachte als Erstmaßnahme ca. 220 kg Ölbindemittel auf. Aufgrund der großen Ölmenge und des anhaltenden Regens wurde durch die Stadtgemeinde der Innenstadtbereich großräumig abgesperrt, um eine Verschleppung des Schadstoffes durch andere Verkehrsteilnehmer zu reduzieren. Für die Reinigung und Entfernung des Öl-Wasser-Gemisches wurde die Firma BioClean GmbH mit einem Spezialfahrzeug angefordert.





- Neuwagen (Tageszulassungen und Jungwagen ständig lagernd)
- Gebrauchtwagen
- · Service & Reparatur für alle Marken
- · Havariedienst inkl. Direktverrechnung mit Versicherungen



www.lutztulln.com Tel.: 02272/62785 E-Mail: autohaus@lutztulln.com www.lutztulln.com



Die Stadtfeuerwehr wurde um 12:55 Uhr von der Polizei zu einem Fahrzeugbrand auf der Bundesstraße 19, unmittelbar nach der S 5-Abfahrt, alarmiert. Der Lenker eines BMW X3 war mit seiner Gattin auf der Heimfahrt von einem Einkaufszentrum



als nach der Schnellstraßenabfahrt im Bereich des ersten Kreisverkehres austretender Rauch aus dem Motorraum des PKWs zu erkennen war. Das Geländefahrzeug konnte noch neben der Bundesstraße, auf Höhe von Straßenkilometer 29.85, abgestellt werden, aber die erste Löschhilfe mit einem tragbaren Feuerlöscher war nicht aus-







Die Stadtfeuerwehr wurde um 06:38 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen Tulln und Trübensee alarmiert. Ein 24-jähriger Mitarbeiter einer technischen Untersuchungs- und Forschungsanstalt war mit einem Opel Corsa von Trübensee in Richtung Tulln unter-

wegs. Aus noch unbekannten Gründen geriet der Firmenwagen bei Straßenkilometer 1,2 links von der Fahrbahn ab und stürzte über eine

Böschung ins angrenzende Augebiet. Der Lenker konnte sich selbst unverletzt aus dem Fahrzeug befreien. Von den Einsatzkräften der Feuerwehr wurde das Unfallfahrzeug mit dem Ladekran des Wechselladefahrzeuges aus dem Augebiet geborgen und anschließend zur Tullner Markenwerkstätte überstellt.





#### Fleischwaren Berger GesmbH & Co KG

3443 Sieghartskirchen | Koglerstraße 8 Tel.: +43(0)2274/6081 | Fax: +43(0)2274/6081-146 e-mail: office@berger-schinken.at homepage: www.berger-schinken.at

#### Gruppenpraxis

#### Dr. RAINER & PARTNER Fachärzte für RADIOLOGIE

3430 TULLN, Langenlebarner Straße 9 Tel. 02272/62448, Fax: 02272/62448 14 E-Mail: office@radiologie-rainer.at Homepage: www.radiologie-rainer.at

RÖNTGEN **MAMMOGRAPHIE** ULTRASCHALL **FARBDOPPLER** 

**OSTEODENSITOMETRIE** 

ORDINATION: Mo., Di., Do.7.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.00 Uhr Fr. 7.00 bis 14.00 Uhr durchgehend Mi. Ordination nach Vereinbarung

> Bitte alte Röntgenbilder zur Untersuchung mitbringen!

ALLE KASSEN | VORANMELDUNG ERBETEN!



Um 07:15 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einer Fahrzeugbergung im Drakenkreisverkehr. Ein vorerst unbekannter Lenker dürfte in den frühen Morgenstunden mit einem Audi A4 auf der Königstetter Straße stadtauswärts unterwegs gewesen sein, als dieser aus noch ungeklärter Ursache im dichten Nebel einen beleuchteten Richtungspfeil sowie eine Straßenlaterne in einem Fahrbahnteiler rammte und erst mitten in der Grünanlage des Drakenkreisverkehrs zum Still-



stand kam. Der Lenker hat sein Fahrzeug zurückgelassen und sich vor dem Eintreffen der Polizei von der Unfallstelle entfernt. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde der erheblich beschädigte PKW mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges aus der Grünanlage des Kreisverkehres gehoben und zur Tullner Markenwerkstätte verbracht.







Die Stadtfeuerwehr wurde um 15:36 Uhr zu einer neuerlichen Fahrzeugbergung im Drakenkreisverkehr alarmiert. Zwei Mitarbeiter der Stadtgemeinde Tulln waren mit einem Lindner Unitrac 102, welcher mit Asphaltbruch beladen war, auf der Südumfahrung unterwegs. Aus noch unbekannter Ursache hat der Lenker im Drakenkreisverkehr die Kontrolle über das Fahrzeug verloren, wodurch dieses in weiterer Folge auf die rechte

Seite stürzte. Die beiden Gemeindebediensteten konnten sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Ein zufällig an der Unfallstelle vorbeikommender Mitarbeiter des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes betreute den leicht verletzten Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Der Mitfahrer blieb bei dem Unfall unverletzt. Noch während der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde durch die Feuerwehr ausfließendes Hydrauliköl und Treibstoff aufgefangen und gebunden. Anschließend konnte das über 3.300 kg schwere Kommunalfahrzeug mit einer Bergeseilwinde wieder aufgerichtet werden. Danach wurde das Unfallfahrzeug mit einer Seilwinde auf das Abschleppfahrzeug verladen und zur nächst geeigneten Abstellfläche überstellt. Das verlorene Ladegut wurde von einem Ersatzfahrzeug der Stadtgemeinde aufgenommen und von der Fahrbahn entfernt.



Um 14:23 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einer Fahrzeugbergung auf der Tullner Südumfahrung (LB 14). Vater und Tochter, aus Niederrußbach, waren mit ihrem fahrenden Supermarkt, einem Iveco Daily 35S12, auf der Tullner Südumfahrung unterwegs. Wenige Minuten nachdem sie den Drakenkreisverkehr in Richtung Westen passiert hatten, löste sich während der Fahrt das linke Hinterrad des Kastenwagens, rollte über die Gegenfahrbahn und verschwand im Straßengraben. Trotz des über-

raschenden Verlustes eines Hinterrades konnte der Lenker das Fahrzeug sicher

am rechten Fahrbahnrand zum Stillstand bringen und alarmierte über den Feuerwehrnotruf die Einsatzkräfte. Während die Exekutive den Verkehr an der Unfallstelle vorbeiführte, wurde von der Feuerwehr das fehlende Rad mittels Wagenheber durch einen Rangierroller ersetzt. Danach konnte das Fahrzeug mit einer Seilwinde auf den Wechselladeaufbau-Abschlepp gezogen werden, wo es für den folgenden Transport in die Markenwerkstätte verzurrt wurde.





Bahnhofstraße 68 3040 Neulengbach 02772/525 24 - 110 sekretariat@tulln-neulengbach.rlh.at www.lagerhaus-tulln-neulengbach.at



Univ. Doz. MR Dr. Elisabeth Arocker-Mettinger

Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie

Tel: 02272 / 62478 Fax: Dw 5

3430 Tulln, Karlsgasse 8 web: www.augen-arocker.at mail: augen.arocker@medway.at





Die Stadtfeuerwehr wurde um 21:32 Uhr zu einer Brandmeldeanlagen-Auslösung alarmiert. Die automatische Brandmeldeanlage des Departments für Agrarbiotechnologie der Universität für Bodenkultur, in der Konrad-Lorenz-Straße, hat im Technikum 2 Brandrauch detektiert und daher einen Alarm ausgelöst. Bei der Kontrolle durch die Einsatzkräfte der Stadtfeuerwehr wurde ein glosendes Holz-Kunststoff-Produkt vorgefunden, welches rasch abgelöscht werden konnte. Die Nachkontrolle erfolgte mit einer Wärmebildkamera. Um den Rauch zu entfernen, wurde die Halle ausgiebig gelüftet. Durch die frühe Erkennung und umgehende Alarmierung der Feuerwehr konnte ein Brandschaden verhindert werden. Von den mit automatischen Brandmeldeanlagen gesicherten

Objekten sind im Stadtgebiet Tulln 53 ständig und gesichert mit der Auswertezentrale – welche für den Bezirk Tulln in der NÖ Landeswarnzentrale betrieben wird – verbunden, was eine permanente Überwachung sicherstellt.



Am Freitag, dem 13. November 2015, wurde die Stadtfeuerwehr Tulln um 08:46 Uhr von der Freiwilligen Feuerwehr Langenrohr zur Durchführung einer Fahrzeugbergung im Gemeindegebiet Langenrohr angefordert. Der Lenker eines Audi S6 5.2 V10 war bei dichtem Nebel am Rückweg vom Regionalbahnhof Tullnerfeld zu seiner Wohnanschrift als er unmittelbar vor der HL-Bahnunterführung im Zuge eines Wildschadens von der asphaltierten Fahrbahn abkam, wobei der sportliche Kombi – gebremst durch

einen Baum – erst im angrenzenden Straßengraben zum Stehen kam. Der erheblich beschädigte und knapp zwei Tonnen schwere PKW wurde mit dem Kran des Wechselladefahrzeuges schonend geborgen und am Abschleppplateau zur Privatadresse der Fahrzeughalterin ins Ortsgebiet überstellt.



Die Stadtfeuerwehr wurde um 16:33 Uhr zu einer Brandmeldeanlagen-Auslösung in das Rathaus der Stadt Tulln alarmiert. Nachdem im Zuge der Ersterkundung an der automatischen Brandmeldeanlage festgestellt wurde, dass vier Brandmelder im Kellergeschoß ausgelöst hatten und den zur Kontrolle mit einer Kübelspritze und Wärmebildkamera ausgerüsteten Feuerwehrkräften beißender Brandrauch im Stiegenhaus entgegenkam, wurde im Wege der NÖ Landeswarnzentrale die Alarmstufenerhöhung



auf "B2" veranlasst, wodurch noch zwei weitere Tanklöschfahrzeuge zum Einsatzobjekt nachrückten. Um zum eigentlichen Brandherd – einem Beleuch-

tungstrafo – zu gelangen, musste eine Holzvitrine aus den Mauerbögen der ehemaligen Ausstellungsräumlichkeiten abgebaut werden. Nach der Demontage des abgebrannten Trafos wurde das Kellergeschoß mit einem Hochleistungslüfter entraucht und eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera durchgeführt. Durch die frühe Erkennung und umgehende Alarmierung der Feuerwehr konnte ein größerer Brandschaden verhindert werden.







Die Stadtfeuerwehr wurde um 13:38 Uhr zur Fahrzeugbergung nach einem Auffahrunfall auf der S 5, Richtungsfahrbahn Krems, alarmiert. Nachdem auf Höhe von Utzenlaa ein Kleintransporter Ladegut verloren hatte, musste der 68-jährige Lenker eines Toyota Prius auf der zweiten Fahrspur abbremsen, wobei dies jedoch Lenker nachfolgender PKWs nicht rechtzeitig bemerkten und in weiterer Folge auffuhren. Alle Unfallbeteiligten blieben unverletzt und die Fahrzeuge konnten – mit Ausnahme der erheblich beschädigten Schräghecklimousine – am Pannenstreifen abgestellt werden. ASFINAG-Mitarbeiter, welche auf der Gegenfahrbahn unterwegs waren, erkannten die nicht abgesicherte Unfallstelle, wechselten bei der nächsten Autobahnüberführung die Richtungsfahrbahn und sicherten in weiterer Folge die Unfallstelle vorbildlich ab. Nach der Unfallaufnahme durch die Autobahnpolizei wurde der auf der Überholspur stehende Hybrid-PKW auf das Abschleppfahrzeug verladen und mit diesem zum ÖAMTC-Stützpunkt Tulln transportiert, von wo aus der weitere Fahrzeugtransport nach Wien organisiert wurde.







Die Stadtfeuerwehr wurde um 17:40 Uhr zu einer vermutlich in Brand geratenen Weihnachtsbeleuchtung in einem Garten im Tullner Stadtgebiet alarmiert. Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges an der Einsatzadresse in der Frauenhofner Straße stellte sich bei der Erkundung heraus, dass von einem Kanonenofen ausgehend ein Teil der Außenwand sowie das Dach eines Gartenhauses in Brand geraten waren.

Daher wurde sofort mit dem Aufbau einer Löschleitung begonnen und weitere im Feuerwehrhaus verbliebene Einsatzkräfte angefordert. Die Flammen im Außenbereich konnten mit einem C-Hohlstrahlrohre rasch unter Kontrolle gebracht werden. Jedoch musste ein großer Teil des Daches

geöffnet werden, da sich der Brand im Dachbereich über eine größere Fläche ausgebreitet hatte. Die Arbeiten mussten zum Schutz der Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Zur Unterstützung wurde für die Nach- und Abschlusskontrolle der Löscharbeiten die Wärmebildkamera der Freiwilligen Feuerwehr Judenau angefordert, da sich das Tullner Gerät seit einigen Tagen in Reparatur befand. Noch während des Feuerwehreinsatzes wurde vom polizeilichen Brandermittler mit den Erhebungen zur Brandursache begonnen.

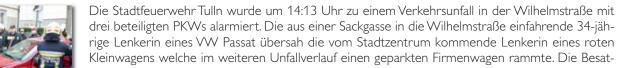




Die Stadtfeuerwehr wurde um 06:18 Uhr zur Bergung eines mit den Rädern eingesunkenen Sattelzuges alarmiert. Der Lenker einer Hagenbrunner Spedition wollte, nach der Beladung des Silocontainers in der Tullner Zuckerfabrik mit Zucker, auf einem unbefestigten Platz neben der Bundesstraße 19 sein Fahrzeug zur Einhaltung seiner Ruhezeiten abstellen. Dabei geriet er beim Zurücksetzen des Schwerfahrzeuges mit den drei Achsen des Anhängers auf eine, durch Niederschlag aufgeweichte abfallende Böschung, wo die Räder tief einsanken und er sich nicht mehr aus eigener Kraft



befreien konnte. Ein Bergeversuch mit einem zweiten LKW mittels Abschleppstange scheiterte. Da nach ersten Angaben der Einsatzort am Kreisverkehr Tulln-West angenommen wurde, wurde die Stadtfeuerwehr Tulln alarmiert. Erst vor Ort hat sich herausgestellt, dass sich der Einsatzort neben dem "Leiner-Kreisverkehr" im Gemeindegebiet Langenrohr befand. Nach telefonsicher Rücksprache mit dem Kommandanten der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr Asparn wurde der Einsatz durch die bereits vor Ort befindlichen Einsatzkräfte aus Tulln übernommen. Nach einer Lageerkundung konnte mit der Bergeseilwinde des Kranfahrzeuges der Sattelzug wieder unbeschädigt zurück auf festeren Untergrund gezogen werden.





zung des Tanklöschfahrzeuges unterstützte die Sanitäter bei der Rettung der 74-jährigen Lenkerin aus dem Unfallfahrzeug mittels einer Schaufeltrage und nach erfolgter Erstversorgung wurde die Patientin vom Rettungsdienst ins Universitätsklinikum Tulln überstellt. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurde der in Wien zugelassene Fiat Panda mittels Seilwinde auf das Abschleppfahrzeug verladen und in eine Fachwerkstatt transportiert. Der ebenfalls beschädigte Kia Cee'd wurde zur Tullner Markenwerkstatt überstellt. Die Unfallverursacherin konnte mit ihrem leicht beschädigten VW Passat ohne fremde Hilfe weiterfahren.

07.12.20

#### In eigener Sache ...

# 8 Jahre Bürgerinfo

Wie im Vorwort des Feuerwehrkommandanten bereits ausgeführt, endet im Jänner 2016 wieder die fünfjährige Funktionsperiode bei den niederösterreichischen Feuerwehren, die Kommanden werden neu gewählt und alle Chargen und Sachbearbeiter danach neu bestellt. Das Team für Öffentlichkeitsarbeit hat sich bemüht, in den vergangenen Jahren über verschiedenste Kanäle wie Internetseite, Facebook, Presseaussendungen sowie der periodischen Bürgerinformation über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu informieren.

Die erste Ausgabe der Bürgerinfo ist bereits im Sommer 2008 erschienen. In den folgenden acht Jahren folgten 27 Ausgaben mit einer Auflagezahl von jeweils rund 6.500 Stück, welche in vier bzw. seit 2012 in drei Ausgaben pro Jahrgang an alle Haushalte als Amtliche Mitteilung im Stadtgebiet versendet wurden. Vom ehrenamtlichen Redaktionsteam wurden dafür 464 Seiten redaktionell mit Fotos und Inhalten gestaltet.

Die Schaltung von Werbeinseraten durch Unternehmen, Ärzteschaft usw. ermöglichte es, die gesamten Produktionssowie Versandkosten zu decken und das periodische Druckwerk für die Feuerwehr kostenfrei zu finanzieren, sodass



Ihre Spenden zu 100 % der Freiwilligen Feuerwehr Tulln zur Verfügung standen!

Im Rahmen der Steuerreform 2015/16 sollen zukünftig finanzielle Spenden an die Freiwilligen Feuerwehren im Rahmen der Veranlagung automatisch berücksichtigt werden. Für diese Sonderausgaben wird ein automatischer Datenaustausch zwischen der empfangenden Organisation und der Finanzverwaltung eingerichtet. Die Neuregelung gilt für Zahlungen, die ab dem Jahr 2017 geleistet werden. Die automatische Berücksichtigung als Sonderausgabe erfolgt nur unter der Voraussetzung, dass der Steuerpflichtige der empfangenden Organisation seine Identifikationsdaten (Vor-, Zuname und Geburtsdatum) bekannt gibt. Wie diese neue Regelung der Erfassung, Bearbeitung und Meldung der geforderten Spenderdaten erfolgen soll, stellt die Feuerwehr noch vor eine große Herausforderung.

Am Ende der vorerst letzten Ausgabe der Bürgerinfo möchten wir uns sehr herzlich für die Unterstützung Ihrer Freiwilligen Feuerwehr bedanken und hoffen, dass Sie auch weiterhin die Einsätze, Aufgaben und Tätigkeiten Ihrer Stadtfeuerwehr verfolgen werden.









# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Tulln

A - 3430 Tulln a. d. Donau Brückenstraße 11 http://www.feuerwehr.tulln.at E-Mail: feuerwehr@tulln.at

# So alarmieren Sie die Einsatz- und Rettungskräfte!

# Feuerwehr 122 Polizei 133 Rettung 144 Euronotruf 112 Ärztenotruf 141 EVN 128

#### Für Informationen

Feuerwehrhaus 62222
Telefax DW 8
Mobiltelefon 0664/2336344

Stadtamt Tulln 690 Bürgerservice 690-111

#### Bei jedem Notruf angeben:

# WO

wird Hilfe benötigt?

# WAS

ist passiert?

# WIE

viele Verletzte gibt es?

# WER

ruft an?

Richtiges Verhalten in Gefahrensituationen kann Leben retten!